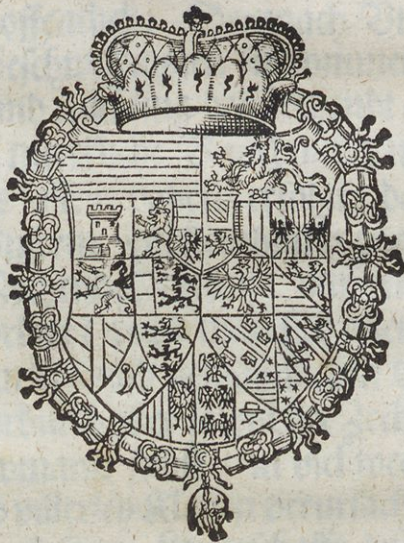


Fürstlicher Durchleucht-

tigkeit Erzhertzen Ferdinands zu Oesterreich/
Herzogen zu Burgundt/ Steyr/ Kärndten/ Crain/
vnd Württemberg/ ic. Grafen zu Tyrol vnd Görz/ ic.

Neu verfasste Zechend Ordnung / im
Fürstenthumb Steyr.



Gedruckt /

In der Fürstlichen Haupt Statt Grätz
in Steyr / Bey Ernst Widmans
setzer.

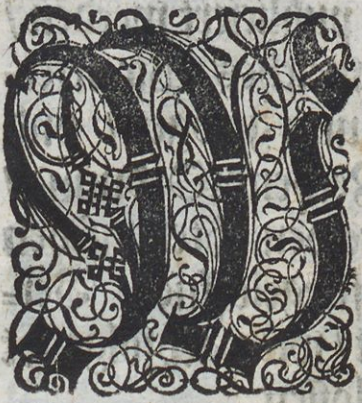
Im Namen Gottes Amen

Wir der Rat der Stadt Basel
haben beschlossen und beschlossen
zu geben und zu geben
das wir die Stadt Basel
zu geben und zu geben
zu geben und zu geben
zu geben und zu geben



Basel

Im Namen Gottes Amen
Wir der Rat der Stadt Basel
haben beschlossen und beschlossen
zu geben und zu geben
das wir die Stadt Basel
zu geben und zu geben
zu geben und zu geben
zu geben und zu geben




Nr Ferdinandt

von Gottes Genaden / Erz-
herzog zu Oesterreich / Her-
zog zu Burgundt / Steyer /
Kärndten / Crain vnnnd Würt-

temberg/ıc. Grafe zu Tyrol vnd Görz / ıc. Be-
kennen für Vns / Vnsere Erben vnnnd Nachkom-
men / hiemit öffentlich: Demnach Vns bißhero
merckliche Beschwörungen fürkommen / daß sich
in hebung vnnnd raichung der Zechendt / in Wein /
vnd Traidt / merckliche Vnordnungen zuegetra-
gen / welches allein dahero erfolgt / daß bißhero
in diesem Vnsrem Fürstenthumb Steyer / kein
eigentliche ZechendtOrdnung auffgericht vnnnd
publiciert worden / vnnnd man sich allein / des im
Landt gemainen vnnnd gewöhnlichen Gebrauchs
betragen / dardurch aber sowol der ZechendtHerz /
als der Bauermann selbst / in viel weeg hoch be-
schwärt / vnd villerley Klagen verursacht worden /
Also hat ein Ersame Landtschafft dises Vnsers
Fürstenthumbs Steyer / auff Unser an sie besche-
henes gnedigistes begeren / dem gemainen Wesen
zum besten / vnd abstellung aller Vnordnungen /
Ihr Rätzlich Gutachten / wie vnd was Gestalt
ein allgemaine ZechendtOrdnung im ganken

Landt / köndte auffgericht vñnd publiciert werden /
Vns in gehorsam vbergeben / welches Wir in fer-
rere nothwendige Berathschlagung gezogen / vñnd
Vns endtlichen diser Newen Zechendt Ordnung /
vber den mit Ihr Unserer getrewen Steyerischen
Landtschafft darunter zuvor fürgeloffnen Ver-
gleich / solcher massen vñnd gestalt / wie nachfolgende
zuvernemen / gnedigist entschlossen.

Erstlichen /


Erstlichen / Sollen alle die jenige
Gründt / so von alters hero des Zechendts
befreyet / oder jeder Eigenthumber selbst Ze-
chendt Herz gewesen / noch hinführo des Ze-
chends befreyt seyn / vnd vnder nachfolgenden
Puncten nit verstanden werden.

Die Pindthueben vnd Hueb Weingarten sollen sich
auch hinführo dessen / so sie von alters hero befreyt gewesen / zu-
gebrauchen haben.

Der Zechendt soll im ganken Landt / so wol vom Som-
mer: oder Landts Wailz / Korn / Gersten / vnd Habern / als
von der Winter Saat / gegeben werden / in bedencken / der
Barwismann sonst dem Zechendts Herrn zu grossem Nachthail
sich allein auff dergleichen Sommer Saat / davon er bishero
keinen Zechendt geben / begibt / vnd der Winter Saat nicht
befleist / An denen Orthen aber / da man bishero auch von
Prach / Henden vnd Hirsch den Zechendt geben solle / hierdurch
nichts benommen seyn / so wenig auch an den andern Orthen /
da es nit gebräuchig / solcher Zechendt auffgedrungen werden
soll.

So der Barwmann dem Zechendts Herrn zu gefahr / seine
Barwgründt öd / vnd zu Wisen ligen lassen wolt / solle er nichts
desto weniger davon die Zechendte Madt / dem Zechendts Herrn
ligen lassen. Die jenigen Gründt aber / so der Kast / vnd ihrer
selbst ganlung halber / öd gelassen werden / sollen hierunder nit
verstanden seyn.

Mit Erbauung allerley Kuchel Nothdurfften / als Bohnen / Arbesen / Linsen / Pfennich / Kraut / Kueben / vnd dergleichen / solle der Batwmann / vnd ein jeder der Zechendts- raichung Exempt seyn. Die aber von solchen Kuchel Noth- durfften den Zechendt zu raichen schuldig seyn / auch bißhero ohne beschwär geben / die sollen denselben auch hinführo zu rai- chen schuldig seyn. Vnd solle ihnen hierdurch kein mehrere Freyheit / als sie bißhero gehabt / eingeräumt / sondern an allen Orthen / wie von alters hero gebräuchig gewesen / gehalten werden.

Dieweilen auch an etlichen Orthen mit denen Newprü- chen / Prändten / vnd Gereütten dises Observiert / daß von dreyen Jahren kein Zechendt darvon geraicht worden / dahero dann ein solcher schädlicher Mißbrauch entstanden / daß vil Wälder außgereütet / vnd abgeödet / entgegen aber die Batw- felder ungearbeitet verblieben / wie auch denen ZechendtHerrn ihr gebür davon entzogen worden. Damit nun aber in einem vnd dem andern gebürliches vnd nothwendiges Eynsehen für- genommen / vnd die schädliche Verschwendung der Wälder abgestellt werde / So solle hinführo die machung der Newen Gereütter von Jahr zu Jahr / sowol bey denen angefahrenen Batwrsleuthen / als ihren Söhnen / Gesien / vnd Innleuthen / mit allein eyngestellt werden / sondern auch der Batwrsmann das ander Jahr seine Söhn / Gest / vnd Innleuth aber auch das erste Jahr / von solchem Traidt dem ZechendtHerrn / so derselben Orthen den Zechendt zu nemmen hat / denselben zu geben schuldig seyn.

So einer einen Wald niderhacken / vnd zum Traidbatw hinfürter gebrauchen wolte / darunter doch die jenigen Wäl- der / so den Bergwercken / vnd derselben Confinen nahe ge- legen / allerdings außgeschlossen / vnd niderzuhacken verbotten seyn

seyn sollen / so solle er den Zehendt deme / so in demselben Di-
strict der Zehendt gehörig / zu reichen schuldig seyn / doch solle
es bey des Aigen thumber gefallen stehen / ob er alsdann auff
solchen Grundt ein mehrern Dienst schlagen / oder nach abzug
des Zehendts die Neundte Garben davon nemen wölle.

27 110 Wann der Bawmann das Traidt geschnitten / soll ers
also bald in ordentliche Zahl schöber / nach gewiser Zahl legen /
vnd nit hauffenweiß auff einander schöbern / alsdann solches
dem Zehendt Herrn / oder da deren mehr wären / deme / so dem
maisten Zehendt zu heben hat / ansagen / die dann also baldt
denselben abzehlen / beschreiben / vnd miteinander der Abthay-
lung halber / sich vergleichen / vnd den armen Bawrsmann der
ohn das zu sechsnungs Zeit des Brots zum höchsten bedürff-
tig / nicht auffziehen sollen.

Der Bawmann soll nach verrichtem Schnitt / das
Traidt Drey Tag auff dem Feld ligen lassen / vund nit haimb
führen / Da aber vnter solcher Frist der Zehendt Herr nicht
vmb den Zehendt kombt / mag gleichwol der Bawrsmann sein
Traidt hernach weckführen / den Zehendt aber / auff dem Feld
ligen lassen / vnd zween Tag verhüeten / Da aber der Zehent-
Herr noch nit käme / solle er weiter zu hüeten nit schuldig seyn /
aber doch die Grundt (an denen Orthen zuversiehen / da es die
gelegenheit gibt) verzáunter / vnd verwahrter lassen / vnd nicht
auffreissen / auch kein Viech darein treiben / damit es vnderwü-
ster verbleiben müge. Da aber ein armer Bawrsmann in
vermanglung des Brots / der Drey Tag nit erwarten kündte /
mag er sein Traidt / doch mit vorwissen vnd verwilligung des
Zehendts Herrn / gar wol haimbführen / doch stehet dem Ze-
hendt Herrn seiner gelegenheit nach bevor / den Zehendt nach
seinem gefallen weck führen zulassen.

Welcher den Zechendt haimbzuführen schuldig ist / der solle es auch hinfüro zuthuen verbunden seyn / es sey dann / daß der Zechendt Herr den Zechendt auff dem Feld nehmen wölle / welches zu seinem Willen stehet.

Den Sack vnd Bestandt Zechendt betreffendt / solle es bey des Herrn gefallen stehen / ob er denselben noch also / oder aber / daß davon der Dienstmann das Bestandt Geld geben muß / doch allein in schwärem Traidt zuverstehen / nehmen / vnd abfordern wil / es seyen dann vertrag verhanden / denen hierdurch nichts solle derogiert seyn. Da aber der Zechendt Herr dem Batmann den Zechendt in Geld anschlagen wolte / solle es bey des Batmanns gefallen stehen / ob er den Zechendt mit Geld bezahlen / oder aber das Traidt geben wil.

Der Wohn Zechendt soll allerdings / wie von alter her kommen ist / verbleiben.

Die Hueb Gründt / so zu Weingärten worden / vnd mit Zinsmöst belegt / vnd dahero versichert werden / sowol auch die Bergrecht / sollen / wie von alters her / hinfüro Zechendt frey gelassen werden.

Es solle auch niemandt vor ordentlicher vnnnd gewisser Ansag des Zechendts / das Getraidt oder Möst weckzuführen fueg vnd macht haben.

Da

Da aber einer den Zechendt / es sey in Wein / oder
Traidt / nit recht ansaget / vnd dardurch den ZechendtHerrn
zuüberführen vermaint / vnd er darauff betretten / vnd solches
wahr gemacht wurde / solle derselb doppelt Zechent zu raichen
vnd zu geben schuldig seyn / Desgleichen da sich der Zechendt
Herr auß einem Mistrauen vnderstehen wurd / den Zechendt
(doch allein im Traidt zuverstehen / weilen mit dem Most-
Zechendt nothwendig die Besichtigung beschehen muß) im
Stadl / oder vnter dem Dach abzuzehlen / vnd doch der Baw-
mann darüber nit vngleich oder vnrecht befunden wurde / so solle
auff solchen Fahl der ZechendtHerr dem Bawmann den Ze-
chendt / so er sonst zuheben hat / gleichsfalls verfallen seyn.

Einem jeden ZechendtHerrn / stehet bevor / solle es auch
hinsüro fueg vnd macht haben / die Stärtin vnd Weinfässer /
weilen dieselben im Landt vngleich gemacht werden / zu visiern /
damit er hierdurch seinen gebürenden Zechent ohne abgang
heben / vnd nemmen könne.

Es mag auch ein jedweder ZechendtHerr / vmb den
außständigen / oder ohne Ansag entführten Zechendt / auff
solchen Zechendtmässigen Grundt / es gehöre die Grundt-
Herrschaft zu / wem sie wölle / des Jars hernach / oder wann
solcher Grundt gesäet wirdt / doch auff vorgehendes güetliches
Ersuechen / wol pfendten / es sey in was Traidtsorten es wölle /
so er am nechsten hernach darauff erbawet / wie ihme auch in
vermanglung der Ansaat / das Viech so alldort betretten wur-
de / zu pfenden bevor stehet.

Be

Beschluß.

W Ann Uns dann vorgemelte Unser Landtschafft in Steyr / darauff vnderthänigklich gebetten / das Wir / als Herz vnd Landtsfürst / diese New verfasste Zechendt Ordnung / Bestätten vnd Confirmiern sollen / Also haben Wir solch Ihr gehorsame Bitt / in Erwegung Ihrer vnnnd Ihrer VorElten / Uns vnnnd Unsern löblichen Vorfordern / hochseligister Gedächtnuß / je / vnd allzeit gelaisten getrewen gehorsamen Dienst / als wol es auch des Lands Nothdurfft erfordert / gnedigst angesehen / vnd obbemelte Zechendt Ordnung Ihnen Confirmirn vnd Bestätten wollen / hiemit wissenschaftlich in Crafft diß Brieffs / was Wir von Rechts vnd Billigkeit daran Bestätten sollen vnd mögen. Mainen vnd wollen auch / daß nun hinfüro in diesem Landt Steyer / solcher Ordnung in allen darin begriffenen Puncten vnnnd Artickeln nachgelebt / gehandelt vnnnd volziehung gelaist werde. Doch behalten Wir Uns bevor / da künfftig dieser Zechendt Ordnung halber / ainige Irrung oder Mißverstandt für siele / dieselb mit Rath Unserer Steyrischen Landtschafft / zu mehrren / zu mindern / oder zuverkehren.

Gebietten darauff allen vnd jeden Unsern
vnd

vnd andern nachgesetzten Obrigkeitten in Steyr/
als Landts Hauptmann/ Verweser/ Viskomb/
Landtrichtern/ Burgermaistern/ Richtern/ Rä-
then/ vnd jedermänniglich/ wie auch allen Un-
sern Vnderthanen vnd Getrewen/ in was Wür-
den/ Standt/ oder Weesen die seynd/ Ernstlich mit
diesem Brieff/ vnd wollen/ daß sie obbemeldte Ste-
yerische Landtschafft vnd Landtleuth an dieser vor-
geschribenen Zehendts Ordnung/ vnd Unser dar-
über gethane Fürstliche Confirmation vnd Be-
stätigung/ nicht irren noch hindern/ sondern dar-
nach beruhlich handeln/ darbey verbleiben lassen/
vnd vestiglich handthaben/ schützen vnd schirmen/
vnd darwider nicht dringen vnd beschwären lassen/
selbst auch nicht thun/ noch jemandts andern zu-
thun gestatten/ in kein Weis vnd weeg/ als lieb ei-
nem jeden sey Unser schwäre Bagnad vnd Straff
zuvermeyden/ Das mainen Wir Ernstlich. Ge-
ben in Unser Statt Grätz / den zehenden Tag
Martij/ als man zehlet/ im Sechzehenhundert
vnd Fünfften Jahr.

